



Länger, breiter und höher: So soll die Sportwelt des KSV Baunatal nach dem Ausbau aussehen. Vorn rechts fallen die Glasfronten des vergrößerten Bistros ins Auge. Links vor dem Gebäude soll ein öffentlicher Kinderspielplatz entstehen. Computerbild: Architekten BSH, Kassel

Sport braucht mehr Platz

Große Nachfrage: KSV Baunatal will Vereinsdomizil für 1,7 Millionen Euro vergrößern

VON INGRID JÜNEMANN

BAUNATAL. Das größere Bistro wird der Blickfang werden, die gläserne Front später die Sportwelt des KSV Baunatal kennzeichnen. Doch bei seinen Erweiterungsplänen ist dem Großverein mit 5200 Mitgliedern viel wichtiger, dass die Sportflächen durch Anbau und Aufstockung auf fast die doppelte Fläche wachsen.

Denn der KSV kann den Bedarf nicht mehr befriedigen, „alles ist dicht“, sagt Präsidentin und Geschäftsführerin Ursula Harms.

So sollen 1,73 Millionen Euro in die Vergrößerung investiert werden. Der Verein hofft, noch dieses Jahr damit beginnen zu können. Eine Bauvoranfrage läuft.

Die Entscheidung, ob es dafür eine Vorabgenehmigung gibt, soll im September fallen. Dann wollen sich Vertreter des hessischen Innenministeriums in Baunatal informieren. Davon hängt eine Vorabgenehmigung ab. Denn der KSV kalkuliert mit 200 000 Euro Zuschuss vom Land, der aber erst im Haushalt 2011 berücksichtigt werden kann. Ferner hofft der Verein auf je 100 000 Euro vom Landkreis Kassel und der Stadt Baunatal.

2002 hatte der KSV die Sportwelt in Betrieb genommen. Herzstück ist das Studio der Fitness-Abteilung, die einen Höchststand von 635 Mitgliedern verzeichnet. Dieses Studio soll von 200 auf 350

Meter Fläche wachsen. Weil damit einer von zwei Gymnastiksälen wegfällt, der Platzbedarf aber wegen großer Nachfrage nach Kursen steigt, werden im Obergeschoss zwei weitere gebaut. Einer davon höher, damit dort auch Kinder an Ringen turnen oder Ball spielen können. „Noch vielseitigere Nutzung für den Breitensport, den wir hier anbieten“, so sagt Präsidentin Harms.

Neue, größere Umkleiden im Parterre, eine Saftbar im Fitness-Studio, mehr WC, Duschen und Waschbecken bis hin zum Wickeltisch für Pampersturner, Technik-, Geräte- und Lageräume, Trainerbüro und ein zweites Treppenhaus gehören ebenso zum Projekt. Da der KSV einen Teil des städtischen Basketballplatzes an der Südseite der Sportwelt überbauen möchte, will er als Aus-

gleich einen öffentlichen Kinderspielplatz an der Ostflanke des Gebäudes schaffen.

Klappt der Baubeginn 2010, dann wäre das größere Gebäude im Herbst nächsten Jahres weitgehend fertig. Durchbrüche sollen in den Sommerferien 2011 erfolgen, wenn der Kursbetrieb ruht. Betreten wird man die Sportwelt später nicht mehr durch den auffälligen Turm, sondern durch einen Eingang ins Bistro. Dort werden die Gäste vor und hinter Säulen sitzen, denn die tragenden Wände müssen trotz Glasanbau bleiben. Foto: Jünemann



Ursula Harms



Auffälliger Turm: Die Sportwelt bei einem Vereinsfest. Der Eingang ins Haus (Bildmitte) wird nun nach links verlegt. Archivfoto: Jünemann